

Speckmacher aus Wenslingen

Essen – Trinken – Geniessen | Heute: Felix Rickenbacher

Wie der Vater, so der Sohn. Nach altem Geheimrezept und in Kleinstmengen produziert Felix Rickenbacher in Wenslingen Speck nach alter Väter Sitte.



Nach dem Räuchern lässt Felix Rickenbacher die Speckseiten drei bis vier Wochen an der Luft trocknen. Bild Heiner Oberer

Heiner Oberer

Früher gehörte der Speck noch zur Alltagskost der Bauern. Heinrich Messikommer hat in seinem 1911 erschienenem Werk «Aus alten Zeiten» den bäuerlichen Arbeitstag so beschrieben:

- 4.30 Uhr: früh antreten. Schnaps und Brot.
- 5 Uhr, mit dem Bettzeitläuten: Beginn des Dreschens.
- 7.30 Uhr, beim Tagesrauen: Morgenessen bestehend aus Kaffee und Brot oder Kartoffeln.
- 9.30 Uhr: Znüni.
- 12 Uhr, Mittagessen: Suppe, Speck und Bohnen oder Kaffee und Chnöpli.
- 17 Uhr, bei Eintritt der Dämmerung: Vesperessen, Most und Brot, vielleicht noch etwas Speck.
- 20 Uhr, Schluss des Dreschens. Einfaches Nachtessen. Nachher Beginn des Fruchtaufmachens, Reinigen der Garben.
- 24 Uhr: Schlaftrunk, Most oder Schnaps.

Ob Rickenbacher um 4.30 Uhr mit der Speckbereitung beginnt ist nicht überliefert. Aber am Anfang jeder Speckseite steht, besser gesagt liegt auch bei ihm eine Sau. Nicht zu mager, nicht zu Fett, halt schön durchzogen. Bevor Speck entsteht, werden die

Seiten gut eine Woche bei Temperaturen um den Nullpunkt herum gelagert. Bis zur Fertigstellung verlieren dann die Seiten mehr als die Hälfte ihres Gewichts

Gewürz-Salz-Massage

Nachdem die Sau ihr Leben ausgehaucht und die Speckseite zugeschnitten ist, kommt der Speckmacher ins Spiel. Was für unsere geschundenen Leiber eine wohltuende Ayurveda-Behandlung ist, ist für

die Speckseite eine erfrischende Massage mit Salz und Gewürzen. Ganz langsam und bedächtig massiert Rickenbacher jede einzelne Seite gefühlvoll von Hand mit einer Salz-Gewürzmischung ein. So, dass das Salz und die Gewürze schön ins Fleisch einziehen können. Eine klassische Trockensalzmassage eben.

So behandelt, ruhen die Speckseiten im dunklen Keller ihrer weiteren Bestimmung entgegen. Eine wichtige

Voraussetzung für die Herstellung von Rohessspeck ist nämlich die Luft. Sie ist für die Trocknung des Specks zuständig und sollte wegen der Schimmelgefahr nicht zu feucht sein.

Bevor die Seiten in die Rauchkammer gehängt werden, müssen sie ganz trocken sein, denn «zu viel Feuchtigkeit würde den Geschmack verderben», erklärt Rickenbacher. Während vier bis fünf Rauchgängen werden die Speckseiten anschliessend kalt geräuchert. Sägespäne von der Tanne und der Buche erzeugen einen Glimmrauch, dessen Temperatur auf keinen Fall über 25 Grad klettern darf, da sonst das Fleisch zu garen beginnt. Im Anschluss an das Räuchern lässt Rickenbacher die Speckseiten für drei bis vier Wochen an der Luft trocknen.

Heil- und Zaubermittel

Von den Gesundheitsaposteln etwas in Verruf gekommen, war Speck früher nicht nur täglich Fleisch. Nein. Sogar als Heil- und Zaubermittel war die Delikatesse bekannt: «Gsalzner Speck ist guet für den Herzbrönner» heisst es im Idiotikon, und «gegen Husten und Brustleiden reibt man Brust und Rücken mit rohem Speck ein».

Zum Abschluss noch ein Tipp für Hühnerzüchter: «In der alten heiligen Nacht soll man zwischen 11 und 12 Uhr den Hühnern Speck zu fressen geben; dann sind sie im folgenden Jahr vor dem Habicht sicher.»

Unsicherheiten auf den Finanzmärkten: schwieriges 2011



Michael Herrmann*

Beruhigende Lagebeurteilung der Schweizerischen Nationalbank: Die expansive Geldpolitik wird fortgeführt. Die Zinsen für dreimonatige Franken sollen weiter unter 0,2 Prozent betragen. Somit überwintert die Tiefzinspolitik nochmals. Sie geht ins achte Quartal, seit der Dreimonatszins wegen der Finanzkrise auf nahe null gesteuert worden ist.

Inflation im Griff | Für normale Vorsorgende mit Pensionskassenkapital, Konten des Sparsortiments und Obligationen ist vor allem eines wichtig: Die Währungshüter müssen die Inflation im Griff haben, damit die Geldentwertung das ersparte Nominalvermögen nicht auffrisst. Diese Bedingung ist offenbar weiter erfüllt. Die Dezember-Jahresteuern beläuft sich auf 0,5 Prozent. Und 2011 soll die durchschnittliche Teuerung namentlich dank des starken Frankens bei 0,4 Prozent liegen. Erst 2012 und 2013 soll die Inflation steigen, wenn keine Massnahmen ergriffen werden. Deshalb kann die extrem expansive Geldpolitik kaum noch sehr lange weitergeführt werden, ohne die Preisstabilität zu gefährden. Das Werweissen über die erste Zinserhöhung durch eine führende Notenbank hat nach dem Jahreswechsel denn auch sofort wieder eingesetzt.

Unsicherheit | Eines ist klar: Auch 2011 werden neben den Diskussionen über die kommenden Notenbankentscheide etliche derzeit ungelöste Problemherde für schwankende, schwer voraussagbare Entwicklungen an den Finanzmärkten sorgen: die endlose Staatsschuldenkrise in Europa, die unablässig schwächelnde Wirtschaft der USA, die Inflation und Überhitzung in China sowie – speziell für uns exportfreudige Schweizerinnen und Schweizer – der stahlharte Franken. In einem Umfeld mit so viel Unsicherheit können namentlich die Aktienbörsen immer wieder mit Überraschungen gegen oben und unten aufwarten.

Cleveres Aktientiming | Wer mit seinem investierbaren Vermögen mittel- und langfristig einen befriedigenden Ertrag erzielen will, sollte einen Teil davon in Aktien investieren. Damit kann man vom Erfolg und den Gewinnen der Unternehmen profitieren. Aktien sind allerdings nur dann ertragreich, wenn die Börsenkurse steigen. In schlechten Zeiten können grosse Verluste entstehen. Die moderne Finanzmarktforschung hat deshalb Modelle entwickelt, die nur in guten Börsenphasen investieren. Verschlechtert sich der Markt, werden die Aktien verkauft und das Geld wird in Festgelder angelegt. Die besten Modelle haben sich in den letzten Jahren mit der Finanzkrisen-Baisse und der darauffolgenden Erholung bestens bewährt. Dieses clevere Aktientiming ist eine Erfolg versprechende Antwort auf die kommenden unsicheren Entwicklungen auf den Finanzmärkten. Ein Test lohnt sich.

* Michael Herrmann, dipl. Financial Consultant FH und Bankfachmann, ist Anlage- und Vorsorgespezialist bei der herrmann+tschan financial consulting gmbh in Liestal (www.herrmann+tschan.ch) und wohnhaft in Gelterkinden. E-Mail: michael.herrmann@ficon.ch

engl. Hafenstadt	Wasserpflanze	laufen über ...	engl. weich	babylon. Gottheit	Geld für Maus bei ...	Fasnachtsmotto	Anglergruss: ... Heil!	alt. Name von Tokio
Wunschbild	Wortteil f. «Lehre»		lat: selbst	peruan. Fluss	Abk. f. Elektrovolt	Aussenhafen	Frostrauch	in Grossmengen
für gestrandete Piepmätze				Virus-Familie				
Blutwurm								
Kanton		Ort im Kt. GR				männl. Vorname		Spione
	engl: lügen		Schiffseite		Universitätsveranstaltung			
frz: Vater	Nagetier				Vereinigung	Spreizschritt	lat: ich	
Glücksspiel	Referendum gegen ... in Malsprach						ägypt. Gottheit	Fürwort
					Schiffsbauplätze		Abk. f. Limited altägypt. Hauptgott	
Stangenweissbrot (frz.)	Abk. f. recording Schaltanlage (elektr.)				Abk. f. Satellit	Abk. f. Arkansas	Abk. f. Europ. Union	
		schweiz. Rettungsflugwacht			german. Gottheit	Handlungen engl: essen		Wortteil f. «Stern»
südd. f. Hausflur					Buch der Bibel		für kranke Kinder (Abk.)	asiat. Fluss
Würde, Ansehen					Schlagrhythmus			
Kräuse, Getöse			Kurzmitteilung	Ort im Kt. AG	ital: Schnee	bäckt kein Brot mehr		
abgezogenes Fell			Abk. f. rarissimus		jamaik. Tanzmusik	CH-Hochschule	Zh. f. Iridium	
		engl: ausradieren					Abk. f. e. CH-Partei	Abk. f. kartoniert
		Abk. f. Nevada						Abk. f. Samstag
						zum Verzehr geeignet		
von ZS entlassen	nicht zurück						Vorname Picassos † 1973	

Ihr Inserat in bester Umgebung

Informationen/Buchungen:

TrisCom-Media AG,
Hauptstrasse 33, 4450 Sissach
Tel. 061 926 93 46, Fax 061 926 93 49
sissach@triscom.ch
www.volksstimme.ch

Auflösung in der nächsten Ausgabe.

LOTTO										
SWISS LOTTO Mittwochsziehung					SWISS LOTTO					
2	24	28	40	42	43	Zusatzzahl: 44	1 Fünfer + Z.	107200.25		
Jokerzahl:	0	5	6	3	7	3	4 Fünfer + P.	je	11664.30	
Replay:	8						30 Fünfer	je	5539.55	
Plus:	3						202 Vierer + P.	je	100.—	
							1569 Vierer	je	50.—	
							4456 Dreier + P.	je	12.—	
							29299 Dreier	je	6.—	
							33754 Zweier + P.	je	2.—	
Joker	1 Sechser	1304818.—					Nächster Jackpot Swiss Lotto plus:			
	23 Vierer	je 1000.—					5,3 Millionen Franken.			
	212 Dreier	je 100.—					Nächster Jackpot Swiss Lotto:			
	2003 Zweier	je 10.—					1,7 Millionen Franken.			
	Nächster Jackpot: 170000 Franken.						Ohne Gewähr			

		1							
	5			1				8	
	7	8		6	4		3		
	8		7		6				
	4						2		
		5		4		8			
8		3	5		7	9			
	9			2			6		
							5		